

Zeitschrift: Neue Berner Schul-Zeitung
Herausgeber: E. Schüler
Band: 10 (1867)
Heft: 41

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Berner Schul-Zeitung.

Sechster Jahrgang.

Bern.

Samstag, den 12. Oktober

1867.

Dieses wöchentlich einmal, je Samstags erscheinende Blatt kostet franko durch die ganze Schweiz jährlich Fr. 4. 20, halbjährlich Fr. 2. 20. — Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. — Insertionsgebühr: 10 Cent. die Zeile oder deren Raum.

Bericht über den Wiederholungs- und Fortbildungskurs zu Münchenbuchsee im September 1867.

Tit.

Die Theilnehmer des Fortbildungskurses und Wiederholungskurses, welcher seit dem 2. Septbr. bis heute den 21. Septbr. hier in Münchenbuchsee abgehalten wurde und nun geschlossen wird, haben mich mit der Aufgabe betraut, in ihrem Namen einen Bericht über diesen Kurs abzustatten und mit wenigen Worten ein getreues Bild von demselben vor Ihre Augen zu stellen.

Dieser Fortbildungskurs ist von 53 eigentlichen Mitgliedern und von 6 Externen besucht worden und hat ununterbrochen, wie schon angedeutet, 3 Wochen lang gedauert.

Die Kurstheilnehmer sind Lehrer aus den verschiedenen Landschaften des alten Kantonstheils. Sie sind von verschiedenem Alter und aus verschiedenen Bildungsanstalten hervorgegangen; die rasch wechselnden Seminarirectionen finden sich alle repräsentirt. Es sind Lehrer, welche mit den verschiedensten Verhältnissen dieses Kantonstheils zu thun haben. Allein der freundliche Empfang durch Herrn Direktor Rüegg, die Auseinandersetzung des Zweckes von diesem Kurse, die gleiche Absicht der Kurstheilnehmer, das Streben — fähiger, allseitiger und tüchtiger zu werden für die Berufs-Geschäfte vereinigte dieselben hier in wenigen Tagen zu einer großen, einigen Familie, welche den Staat als Vater und das hiesige Seminar dankbar als Mutter anerkannte, und ein schönes, collegialisches Verhältniß pflegte bis auf heute.

Es liegt nicht in meiner Stellung, mich auch über den Fleiß, über die Benutzung der Zeit und Verarbeitung des Lehrstoffes, über das allseitige gute Verhältniß u. s. w. der Kurstheilnehmer näher auszusprechen, doch sei hier das gesagt: Es war wohl manchem Kurstheilnehmer bange, wenn er das zahlreiche Material, das uns zur Durcharbeitung vorgezeigt war, beim Anfang dieser drei Wochen überschaut und an die kurze Dauer derselben dachte. Die zahlreichen, täglichen Lehrstunden sind daher nicht bloß von den Hrn. Lehrern, sondern auch von den Zuhörern mit strenger Gewissenhaftigkeit benutzt worden.

Neben den ernsten Disciplinen, welche einander stets fort ablösten, und die hienach näher bezeichnet werden sollen, haben die Kurstheilnehmer doch auch noch manche Stunde gefunden dem Gemüthlichen zu widmen durch Gesang, durch Excursionen, durch gemeinsame Unterhaltungen über verschiedene, praktische Schulfragen, wobei sich auch die Hrn. Seminarlehrer und namentlich Herr Direktor Rüegg auf eine verdankenswerthe Weise betheiligten.

Gehen wir nun über zur Bezeichnung des behandelten Materials und der Vorträge selbst.

1. Pädagogik. Wöchentlich 5 Stunden, also im Ganzen 15 Stunden, vorgetragen durch Herrn Direktor Rüegg. Diese Vorträge zerfallen in zwei Hauptabschnitte:

a. Ueber Methodik im Allgemeinen und b. Ueber die Realien und speziell über die naturkundlichen Fächer im Besondern.

Vorerst ist der hohe Zweck der Erziehung genau erörtert und bestimmt worden: Sittliche Freiheit, d. h. Fähigkeit zur freien Selbstbestimmung. Dann handelte es sich um die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes, welche in den inhaltsschweren Begriffen: Pflege, Bucht, Unterricht gefunden wurden. Bei der nun folgenden Besprechung des Unterrichts wurde aus den Verhältnissen des Menschen zur Welt, zu den Menschen und zu Gott nachgewiesen, daß die Bildung zum wahren Menschen einen formalen und einen materialen Zweck hat, und daß die materiale Seite nothwendiger Weise wieder zerfallen muß in eine reale und eine ideale Bildung. Wird nun im Erziehungs- und Bildungswesen nicht planlos und oberflächlich verfahren, sondern psychologisch, rationell, so muß man nothwendig alle diesenigen Fächer als Bildungsmittel anerkennen, welche bei uns bereits durch Gesetz und Lehrplan obligatorisch erklärt sind. Es läßt sich an denselben nicht markten. Daher kann es auch keine Haupt- und Nebenfächer geben, sie sind alle wichtig und zur Erreichung des Zweckes unerlässlich.

Die Lehrfächer sind hierauf nach ihrem Wesen und Bildungswert näher spezialisiert worden, woran sich die Erörterung derjenigen allgemeinen methodischen Grundsätze anschloß, aus welchen alle wesentlichen Bestimmungen für den Verbergang, die Lehrform und die Lehrweise abgeleitet werden konnten.

Aus dem zweiten Theil: Ueber die Methode der Realien und speziell des naturkundlichen Unterrichts führen wir hier aus all' dem Einleuchtenden, das darüber vorgetragen wurde, nur Folgendes an: Es ist nach der intellektuellen Seite des Kindes nicht nöthig, daß es auf der ersten Stufe einen Gegenstand mit seinen Eigenschaften ganz erfasse, wohl aber, daß es daran seine geistigen Kräfte übe — daher Anschauungs-Unterricht; auf der zweiten Stufe müssen einzelne Gegenstände aus allen Gebieten so umfassend wie möglich kennen gelernt werden; auf der dritten Stufe reicht auch dies nicht mehr aus: Alles muß auch in einen gewissen Zusammenhang gebracht werden. Es wurde hier, — und zwar aus theoretischen und praktischen Gründen, für wünschbar anerkannt, daß ein Realbuch für die Oberschulen erstellt werden möchte. Der Umfang, den es haben sollte, der Inhalt und dessen Gebrauch sind in kurzen Bügen bestimmt worden. Schließlich ist hier von jedem Realfach der Zweck, die Mittel, d. h. die Auswahl eines gehörigen Materials — und die Methode genau und einlässlich

erörtert worden. — Dieses Material wurde mit Klarheit und logischer Schärfe, mit Umsicht und mancherlei historischen Data, sowie mit Berücksichtigung dessen, was das praktische Leben erfordert zu einem vollständigen, schönen Ganzen durchgeführt. Die Vorträge waren nicht nur anregend und ergreifend, sondern mitunter auch wahrhaft erbauend. Sie zeigten uns auf's Neue und von neuen Gesichtspunkten aus, daß der Volksschulunterricht einen lebendigen Organismus bildet, in welchem kein Glied fehlen oder vernachlässigt werden darf, wenn nicht das Ganze wesentlich darunter leiden soll.

(Fortsetzung folgt.)

Programm der siebten Generalversammlung des schweizerischen Lehrervereins in St. Gallen, am 28. und 29. Oktober 1867.

Montags, den 28. Oktober.

1. Vormittags bis 10 Uhr. Besichtigung der Ausstellung von Lehrmitteln für die Schule — im Bibliothekssaale. Diese Ausstellung steht während der Dauer der Versammlung den Mitgliedern des schweizerischen Lehrervereins jederzeit zur Besichtigung offen.

2. Vormittags 10 Uhr bis Nachmitt. 2½ Uhr. Sitzungen der Spezial-Konferenzen. Zum Besuch dieser Konferenzen werden keine besondern Einladungen erlassen; dagegen sind die zunächst Beteiligten ersucht, sich rechtzeitig in den betreffenden Lokalen einzufinden.

a) Von 10 bis 12 Uhr im Grossrathssaale. Sektion für Primarschulen. Präsident: Herr Buberbühler, Direktor. Verhandlungsgegenstand: Wie können Haus und Schule in Verbindung mit einander eine sichere Grundlage für eine tüchtige Charakterbildung der Schüler legen? Diese Konferenz wird eröffnet mit dem Liede: „So feierlich und stille, als heute ic.“, Nr. 12 im neuen Synodalheft von Heim (alte Sammlung Nr. 76). Zum Schlusse: „Wie kount' ich dein vergessen“, neue Sammlung Nr. 53 (alte Sammlung Nr. 23).*

b) Von 12½ bis 2½ Uhr werden im Kantonsschulgebäude folgende Konferenzen gleichzeitig stattfinden:

Sektion für Sekundar- und Bezirksschulen. Präsident: Herr Schelling, Vorsteher. Verhandlungsgegenstand: Das Verhältniß der schweizerischen Mittelschulen (Real-, Sekundar- und Bezirksschulen) zum Leben und zu den höheren Lehranstalten.

Sektion für Lehrer aus der französischen Schweiz. Präsident: Herr Dr. Mauron, Professor. Verhandlungsgegenstand: Erreichen in den nicht phonetischen Sprachen (speziell in der englischen und französischen) die sog. orthographischen Diktate, wie sie noch üblich sind, ihren Zweck? Wenn dies nur theilweise oder gar nicht der Fall ist, was ist zu thun?

Sektion für Handwerker- und Fortbildungsschulen. Präsident: Herr Delabar, Konrektor. Verhandlungsgegenstand: Lehrplan für gewerbliche, Kaufmännische und landwirtschaftliche Fortbildungsschulen.

Sektion für Armenschulen. Präsident: Herr Wellauer, Waisenwater. Verhandlungsgegenstand: Was kann der Volksschullehrer für die Armenerziehung im Allgemeinen, und was kann er für eine sorgfältige Bildung und Erziehung einzelner armer Kinder im Besondern thun?

* Die Sänger sind gebeten, ihre zürcherischen Synodal-Gesangbücher mitzubringen.

Konferenz der Turnlehrer. Präsi.: Herr Rüdin, Reallehrer. Thema: Welches ist die Aufgabe der gesammten Lehrerschaft mit Hinsicht auf die Leibesübungen an der Volksschule?

Konferenz der Seminar-Direktoren und Seminarlehrer. Präsident: Herr Helbling, Seminarlehrer. Thema: Welches ist die zweckmässigste Vorbereitung für Seminarzöglinge:

3. Nachmittags 3 Uhr. Gemeinschaftliches obligatorisches Mittageessen in der Kornhalle (beim Bahnhof). Gedeck zu Fr. 2½ mit einer Flasche Wein. Hierauf bei gutem Wetter: Spaziergang auf den Freudenberg. Sammlung beim Bantelkof. Bei schlechter Witterung: Besichtigung einiger Sehenswürdigkeiten (Kathedrale, St. Laurenzenkirche, Relief, Bibliothek, Naturalienkabinet). Überall freier Eintritt.

4. Abends Zusammenkunft in den Sälen des Museums (beim Stadtrathaus).

Dienstag, den 29. Oktober.

1. Morgens 8 Uhr (im Kantonsschulgebäude). a) Sitzung der Jugendschriftenkommission. Präsident: Herr J. J. Schlegel, Lehrer an der Mädchenschule. Verhandlungsgegenstand: Berichterstattung, Behandlung von Anträgen zur Änderung des Regulatius; allfällige Wahlen. b) Vortrag über Stenographie von Herrn Däniker in Zürich. c) Vortrag über die Lehrmittel für den Anschauungsunterricht von Herrn Beust in Zürich.

2. Vormittags bis 10 Uhr. Besichtigung der Ausstellung.

3. Vormittags 10 Uhr. General-Versammlung in der St. Magnuskirche. Präsident: Herr Landammann Säger. Traktanda:

a) Eröffnungsspiel: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“, Nr. 75 der neuen Sammlung (alte Sammlung Nr. 22).

b) Vortrag und Diskussion über das Thema: Vergleichung der Primarschulgesetze der verschiedenen Kantone hinsichtlich der Beaufsichtigung der Schulen.

c) Bericht über die Thätigkeit des Zentralkomitee und Ablage der Vereinsrechnung.

d) Allfällige Berichterstattung über die Verhandlungen der Spezialkonferenzen und Behandlung von Anträgen aus denselben.

e) Bestimmung des Orts für die nächste General-Versammlung und Wahl des neuen Vorstandes.

f) Allfällige Mittheilungen und Anregungen einzelner Mitglieder.

g) Schlussgesang: „Trittst im Morgenrot daher“, Nr. 8 der neuen Sammlung (Nr. 70 der alten Sammlung).

4. Nachmittags 1 Uhr. Gemeinschaftliches obligatorisches Mittageessen in der Kornhalle.

Hierauf: Orgelconcert in der katholischen Kirche.

Die Theilnehmer an der Versammlung des schweizerischen Lehrervereins werden ersucht, unmittelbar nach ihrer Ankunft in St. Gallen ihre Quartier- und Speisekarten in Empfang zu nehmen, durch deren Vorweisung sie sich bei den verschiedenen Anlässen als Mitglieder der Versammlung legitimiren können. Alle ankommenden Gäste können dieselben in der Kornhalle nächst dem Bahnhofe beziehen, wo sich Sonntags und Montags ein Quartierbüro befinden wird.

Die Ankommenden werden gebeten, bei diesem Anlaß ihre Namen in der aufgelegten Liste einzutragen.

Die Schweizerische Lehrmittel-Ausstellung in St. Gallen

ist dieser Tage für's Publikum eröffnet und bei einem Besuche vom Unterzeichneten bestichtigt worden. Die kühnsten Erwartungen hinsichtlich Umfang und Beschaffenheit der Exposition wurden derart übertroffen, daß der Unterzeichnete nicht umhin kann, seinen geschätzten bernischen Collegen ein kurzes schwaches Bild derselben zu geben, damit möglichst Viele veranlaßt werden, trotz der nothwendig gewordenen Verschiebung das schweizerische Lehrerfest zu besuchen. Nur mit Bedauern würde zudem die gastliche Stadt die fernern Gäste vermissen und die großen und seltenen Bemühungen der leitenden Commission, ganz besonders der Ausstellungskommission können nur durch recht zahlreichen Besuch belohnt werden.

Als Ausstellungslokal dient der Concertsaal im Kantons-schulgebäude, an Ausdehnung dem Nationalrathssaale gleich. Schön nach Fächern und diese wieder systematisch geordnet, begegnen wir beim Eintritt rechts den Werken und Tabellen über die Sprachen, voraus der deutschen (circa 120); dann der französischen, englischen &c., von der Bibel und dem Cours élémentaire bis zu den Compendien der Sprachwissenschaft. Prachtvolle Tabellenwerke für den Anschauungs-Unterricht ziehen das Auge an, das Hervorragendste das von Winkelmann u. Söhne. An das Sprachfach reiht sich das der Religion. Beiläufig 90 Werke über biblische Geschichte und Geographie, Bilderwerke, Karten, Katechismen, Kirchengeschichten liegen vor und beweisen, mit wie viel Liebe und pädagogischer Einsicht heute dieser hochwichtige Unterricht gegeben wird und gegeben werden kann. Eigentlich prachtvoll ist die Ausstellung über Geographie. Neu sind die Veranschaulichungsmittel von Beust in Hottingen bei Zürich: Relief des Berges Neugst mit Profilen (von Holz, zerlegbar); Neze von hemisphärischen Globen, Karten aller Art, Globen, größere Reliefs von Schöll und nebst der Dufourkarte die in gleicher Weise gestochene Karte des Kts. St. Gallen in 16 großen Blättern; überdies circa 80 Werke.

An die geographische Abtheilung schließt sich die der Geschichte und Verfassungskunde, (70 Werke), ebenfalls am geeigneten Ort illustriert durch Karten und Bilder.

Die mathematischen Fächer steigen wiederum an vom Elementarsten zu den ersten wissenschaftlichen Werken der Neuzeit. Originell erschienen mir auch hier die Lehr- und Beschäftigungsmittel von Beust, als: der kleine Kassenführer; Darstellung der Preise und Werthe mit Kupfer-, Billon- &c. Rollen. Banknoten. Täfelchen. Das Rechnen mit Gewichten; (eine Wage, von allen Sorten Gewichten enthaltend). Metrische Tafeln.

Für den geometrischen Anschauungsunterricht: Das Rechnen mit Stäbchen, mit Flächen und Körpern.

Es folgen sodann gegen 100 Werke wissenschaftlichen Inhaltes und sehr schöne Projektionstafeln.

Das Zeichnen und Modelliren ist ebenfalls glänzend ausgestattet; über 30 Vorlagewerke technischen, ornamentalen und elementaren Zeichnens; Körper zum perspektivischen Zeichnen aufgestellt, Modelle von Papier, Holz, Gips führen den Blick in die praktischen Verhältnisse des Gewerbes. Reich vor Allem scheinen aber die Natur-Wissenschaften ausgestattet, diese Pfadfinder der Gegenwart. Von den zahlreichen Bücherwerken gehn wir über zu den Bilderwerken; von diesen zu den Gegenständen selbst und ihren Sammlungen. Da erscheint auf pyramidalem Gestell eine prächtige Gruppe Bögel und zwar die Typen und Species, wie sie der Leitfaden der Naturgeschichte von Dr. Wartmann in St. Gallen für den Schul-

gebrauch aufstellt. Beifall werden ebenfalls die Mineraliensammlungen finden, die botanischen Tabellen, voraus aber als ganz neu die verschiedenen Blumenkronen und andere Pflanzenteile in kolossalen Verhältnissen, mit natürlichen Farben (wahrscheinlich aus Guttapercha dargestellt) und endlich die anatomischen Präparate: Ein zerlegbares Herz, dito Gehirn, Auge, Ohr, Glieder, ein seltener Gorillakopf u. a. m.

Auch die Physik ist vertreten und zwar durch die vollständigen Apparate von Hrn. Prof. Bertsch, so wie durch kolorirte Tabellen, Werke &c.

Die Calligraphie fehlt ebenfalls nicht, so wenig als Frau Musica's Gewand.

Fast bis zur Er müdung haben wir die Runde um den weiten Saal gemacht und kommen endlich zu den Gegenständen der Arbeitsschule, — für dieselbe und aus derselben. Hier will ich gerne mit dem Urtheil zurückhalten, als inkompetent, glaube aber, daß ein kompetentes sehr günstig aussagen wird. Was mir besonders gefiel, war die lückenlose, methodische Anordnung der Stoffe, der Modelle und Neze wie der verarbeiteten Gegenstände. Mancher braven Hausfrau, mancher wissbegierigen Tochter wird bei solchem Anblick das Herz im Leibe lachen.

Sind wir bis jetzt von Theil zu Theil, von Fach zu Fach vorgeschritten, so sehen wir in der Abtheilung Encyclopaedien das Gesammte, Universale und wenn uns drob ein Mühlrad im Kopf herumgeht, setzen wir uns auf einen der neuen oder gebrauchten ausgestellten Schultische (6 Modelle); in deren Nähe Lehrmittel verschiedenster Art für die Blinden.

Es war, das steht aus diesem kurzen Referat der Leser, keine geringe Arbeit, in diese Mannigfaltigkeit Einheit zu bringen und doch ist es auf's Schönste gelungen. — Worn im Saale glänzt das eidgenössische Kreuz; möchten unter diesem Zeichen recht Viele sich sammeln! —

St. Gallen und Bern, 7. Oktober 1867.

L. Bühler, Secundarlehrer.

Ich benutze diesen Anlaß, denjenigen Hrn. Geistlichen und Lehrern, die mich diesen Vorsommer mit Beiträgen über das Referat „Volksliteratur“ unterstützten, meinen verbindlichen Dank nachträglich auszusprechen. Es sind die Hrn. Pfr. Vauterburg in Rapperswil, Lehrer Beyeler in Schwarzenburg, Blaser in Raupen, Flückiger auf Dschwand, Wittwer in Herzogenbuchsee, Messerli in Attiswil, Obrecht in Wattenswil, Blatt in Krailligen, Müller in Wiedlisbach. Dazu die Löbl. Erziehungsdirektion selbst. — Sollte ich Einzelne vergessen haben, so bitte ich sich eingeschlossen zu halten.

Obiger.

Schulausschreibungen.

Ort.	Schulart.	Schüler.	Bef. Fr.	Amlbgsg.
Garstatt, Kthg. Boltigen	Oberschule	40	?	15. Oktb.
Schwarzmatt, Kthg. Boltigen	"	55	530	15. "
Weissenbach,	Unterschule	60	500	15. "
Saxeten, Kthg. Gsteig, Interl.	Gem. Schule	20	500	15. "
Etschwil, Kthg. Diemtigen	Gem. Schule	30	500	15. "
Horben,	Gem. Schule	50	600	15. "
Meiringen	2. Klasse	70	500	10. "
Nohrbach	3. Klasse	90	500	18. "
Binz	Oberschule	50	720	15. I "
Oberhöfen	Elementar-kl.	60	650	15. "
Landstuhl, Kthg. Neuenegg	Oberklasse	65	500	15. "
Gerlaingen, Kthg. Täuffelen	"	40	650	20. "
Bürgen	Mittelklasse	50	600	19. "
Bütschel, Kthg. Rüggisberg	Oberklasse	40	600	18. "
Hirschhorn, Kthg. Rüschegg	"	65	500	18. "

Ernennungen.

Der Regierungsrath hat erwählt:
zum Lehrer am Progymnasium in Burgdorf bis zum Ablauf
der gegenwärtigen Garantieperiode:

Herrn Rud. Ausderau, von Sunderswyl, St. Thurgau,
bisheriger prov. Lehrer.
zu Lehrern an der Taubstummenanstalt in Frienisberg, prov.:

Herrn Ludwig Marti, von Lyß, Lehrer in Kallnach.
" Nikl. Junker, von Rapperswyl, Lehrer in Bargen.
zum Hülfsslehrer im Schreiben und Rechnen in Klasse V. an
der Sekundarschule in Interlaken, prov. bis zum Ablauf
der Garantieperiode:

Herrn Joh. Egg, von Gollwyl, bisher prov. Hülfsslehrer.
zum Lehrer an der Sekundarschule zu Signau, provisorisch
auf 1 Jahr:

Herrn Gottl. Mosimann, von Lauperswyl, bisher prov.
Lehrer.

Lehrerstelle-Ausschreibung.

Zur Uebernahme, wo möglich auf 1. November nächsthin
wird hiermit ausgeschrieben die Lehrerstelle an der gemischten
Schule von Jeuß, Kirch. Murten. Kinderzahl circa 60.
Besoldung Fr. 700 baar nebst freier Wohnung, Holz und
Pflanzland. Die Bewerber sind ersucht, ihre Beugnisse bis
20. Oktober an die unterzeichnete Stelle einzusenden und sich
am 22. Oktober Morgens 10 Uhr zur Probelektion im Schul-
hause von Jeuß einzufinden.

Schulinspektorat Kerzers.

Eine Bitte.

Um für die Ausarbeitung des ersten Theiles des
geographischen Lehrmittels für unsere Primarschulen eine sichere
Grundlage zu erhalten, bin ich so frei, die deutschen Kreis-
synoden des Kantons zu ersuchen, meine "Schulgeographie des
Kantons Bern" einer genauen Durchsicht zu unterwerfen und
mir bis nächsten Februar mitzutheilen, welche Abänderungen
und Ergänzungen sie in der Beschreibung ihres Amtsbezirkes
wünschenswerth finden. Sehr erwünscht wären auch statistische
Angaben über die Weinwandsfabrikation im Obergau, Em-
menthal und im Amtsbezirk Konolfingen, so wie solche über
die Seidenindustrie in den Aemtern Laufen und Delsberg.

N. Jakob,

Gymnasiallehrer in Biel.



Empfehlung.

Bei der herannahenden Eröffnung der Winterschule erlaubt sich die

Buch- & Papierhandlung

H. Blom in Thun

einen verehrlichen Lehrerstand in Erinnerung zu bringen, daß sie sämtliche obligatorische Lehrmittel vorrätig hält und dieselben in gleicher Qualität, zu denselben Preisen, wie sie vorgeschrieben, verkauft. Nebst dem hält sie reiche Auswahl aller möglichen Schulkärtikel, namentlich ausgezeichnetes Schulpapier zum Schreiben und Zeichnen, offen und in Heften, zu billigen Preisen. — Zugleich empfiehlt sie ihre

Musikalienhandlung & Leihinstitut

geneigter Aufmerksamkeit. — Einführungsendungen stehen auf Verlangen
gern zu Diensten.

Billigster Atlas.

Flemmings Elementar-Schulatlas

in 10 Blättern.

Preis nur 80 Cts.

Kann als billigstes und sehr hübsches Kartenwerkchen bestens
empfohlen werden. Größe der Karten 7 zu 11 Zoll. Gegen
frankirte Einsendung von 85 Cts., z. B. in Francomarken ver-
sendet 1 Exemplar franco die

Buchhandlung H. Blom in Thun.

Tauschanerbieten.

Ein ehemaliger bernischer Lehrer, welcher jetzt eine An-
stellung in Cincinnati in Nordamerika hat, verlangt folgende
Bücher und Lehrmittel:

1. Hutters Beichnungswerk.
2. Scherrs Pädagogik.
3. Lehrer des XIX. Jahrhunderts.
4. Weber, Liederfreund, sämmtliche Hefte.
5. Wander, deutsche Sprachlehre.
6. Becker, kleinere und größere Sprachlehre.
7. Gössinger, "
8. Jakob, Pflanzen- und Steinkunde."
9. Niggeler, Turnunterricht.
10. Gute Werke über Anschauungsunterricht.
11. Wurst. Handbuch der deutschen Sprache. Sprach-
denklehre. Styllehre. Handbuch für den Anschauungsunterricht.

Dagegen bietet er an aus seiner, unter der Verwahrung
des Unterzeichneten stehenden Bibliothek:

	Wert circa
1. J. de Muller. Histoire de la Suisse. 19 vol.	Fr. 19. —
2. Diesterweg, Wegweiser für Lehrer	" 6. —
3. Christoffel, Pestalozzi's Leben und Ansichten	" 2. —
4. Dittmar, Weltgeschichte	" 3. —
5. Gabelsberger, Stenographie	" 1. —
6. Kurz, der Rechtsfreund im Kanton Bern	" — 50
7. Puppikofer, Wehrli's Leben und Wirken	" 1. —
8. Spearmann, englische Sprachlehre	" 1. —
9. Schwarz, Weltgeschichte	" 3. —
10. Keller, Satechistik	" 3. —
11. Boileau. Oeuvres	" 1. —
12. Bossuet. Histoire universelle	" 1. —
13. Chateaubriand, Atala-René	" 1. —
14. Classiques français. 17 cahiers	" 3. 40
15. Fénelon et Bossuet, Morceaux choisis	" 1. —
16. Molière. Oeuvres. 2 vol.	" 2. —
17. Pascal. Provinciales	" 1. —
18. Voltaire. Histoire de Charles XII.	" — 50
19. Moriarty. Selections from British Authors	" 3. —
20. Shakespeare, complete works	" 10. —

R. Münnig.

Bäziwyl. Es war gewiß ein recht "gottseliger" Gedanke,
auch die "Hofwylercürsler" nach Münsingen
einzuladen. Wenigstens einen freut dies recht herzlich. Er
wird sich aus seinem Sägmehl, worein er seine alternden
Glieder "wollüstig" noch gebettet, aufraffen und kommen, wenn
nicht inzwischen Krankheit oder Tod "Wäfplackeren" erheben.
Er hofft auf manchen warmen Händedruck.

C. H.